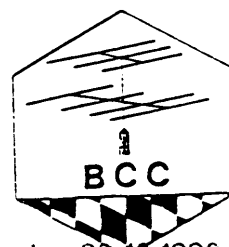


Bavarian Contest Club



Bernhard Steibl
DF7RX
Kelheimwinzerstr. 40
8420 Kelheim

Kelheim, den 20.10.1990

Siehe BCC Mitglieder !

Vor dem größten Ereignis im Jahr, dem WWDX Contest, will ich euch über einige Aktivitäten im BCC berichten.

Aktivitäten im WWDX Contest

SSB Teil

DA0BV in Lüß in der Multi/Multi Klasse.

Operators: 10m DL5RBK, DL6MAO, DL7MAE
15m DL5MAE, DL5RBW, DL7AV
20m DF2RG, DL4MCF, DL8RBR, HK4OAR
40m DJ1OJ, DK6WL, DL4MEH
80m DJ0UJ, DL6RAI
160m DL1MAJ
MOZ: DG6MGP, DL1MFL, DL3MAA,
Küche: DH5MBB, LX1II
Service: DL7MAT

DL0CS in Scheggerott in der Multi/Multi Klasse.

Operators: 10m DK2OY, DL1LAA, DL2LBP
15m DK4VW, DL2NBU, DL3LAB
20m DK1FW, DK4LI, DL4RDJ
40m DF7RX, DF9LJ, DL6LBB
80m DL3LAB, DL9LAU
160m DK2OY
MOZ: DD7LO, DD8LS, DC0LR, DG7LAM

Multipliersucher: DF1LX, DJ1XT, DJ9MT, DL1JF

Call ? in Nürnberg in der Multi/Single Klasse.

Operators: DF4RD, DK6NP, DL3NCI, DL8OH

DL1SBR Allband

DF9ZP 10m Monoband

DK8FD 15m Monoband

CW Teil

DA0BV in Lüß in der Multi/Multi Klasse (siehe SSB-Teil).

DL5RDO Allband

DJ3TF 80m Monoband

DA0DX 40m Monoband durch DL4NAC

DK8FD 15m oder 10m Monoband

WVWX Contest Quiz

Das folgende WVWX Contest Quiz stammt von K5GN und wurde neulich bei einem Treffen der Texas DX Society abgehalten.

1. Die Zeitschrift CQ hat die Erde in Zonen unterteilt.
 - a. Wieviele CQ Zonen gibt es ?
 - b. Gibt es irgendeinen Ort, der sich nicht innerhalb einer CQ Zone befindet (oder zumindest auf einer Grenze) ?
 - c. In welcher Zone befinden wir uns jetzt ?
 - d. Wenn man sich von Houston/TX nach Norden bewegt, auf welche Zone trifft man als nächste ?
 - e. Die meisten DXCC Länder befinden sich in einer einzigen Zone. Welche Länder beinhalten drei oder mehr Zonen ?
 - f. Welches DXCC Land hat die meisten CQ Zonen ?
 - g. In den meisten Zonen gibt es mehrere DXCC Länder. Welche Zone hat die meisten ?
 - h. In welchen Zonen liegen weniger als drei DXCC Länder ?
 - i. In welcher Zone ist Montana, Alabama, West Virginia ?
 - j. In welchen Zonen befinden sich jeweils die folgenden Stationen:

G3SZA	JY1	EL2AV	OA8V	9M8PW
JA9FIO	OY9JD	H44SA	UP2BBT	TL8ER
HK0BKX	9K2DA	EA6BQ	BY0AA	T30RY
5X5GG	UZ0QWA	VK9XT	TK5IU	5R8AL
HL9TF	HK4DF	5U7/TU4BR	LA1K	ZM7VU
UC2WAB				
2. Die Welt ist ebenfalls in Kontinente unterteilt. Nach dieser Unterteilung werden im CQ WVWX Contest QSO-Punkte vergeben.
 - a. In welchem Kontinent befinden wir uns jetzt ?
 - b. Wieviele QSO-Punkte zählt ein QSO zwischen UF6CR und YO3AC, der schon mit YO9HP ein QSO hatte ?
 - c. Wieviele Kontinente gibt es (im Wettbewerb) ?
 - d. Welche sind es ?
 - e. Welcher Kontinent hat die meisten DXCC Länder ?
 - f. Welcher Kontinent hat die wenigsten ?
 - g. Welcher Kontinent beinhaltet die meisten CQ Zonen ?
 - h. Wieviele QSO-Punkte bekommt N5EA für das zweite QSO mit KP4 auf 15m ?
 - i. Wenn man von Atlanta/GA ostwärts fliegt, auf welchen Kontinent trifft man dann als nächsten ?
 - j. In welchem Kontinent befinden sich folgende Stationen:

KC4AAC	YU1UQ	9U5BB	9H4G	4U1VIC
UD6DKW	JD1/O	DL8AN	OX3SG	EA9IE
CU3AA	HK0HEU			
3. Die Länderliste für den CQ WVWX Contest unterscheidet sich von der DXCC Länderliste in einigen Punkten.
 - a. Das gilt nur für einen Kontinent. Welchen ?

- b. Wie heißt die Liste ?
 c. Welche DXCC Länder befinden sich nicht in dieser Liste ?
 d. Welche Länder gibt es in dieser Liste, neben den DXCC Ländern ?
4. Viele Stationen benutzen in diesem Wettbewerb Sonderpräfixe, obwohl es dafür keinen besonderen Multiplikatorpunkt gibt. Welche der unterstehenden Zuordnungen stimmen, welche nicht ?

HG5A=HA	4M4A=YV	LO8WW=LU	AX3DQ=VK	XQ1ADG=VE
4A1PD=XE	LG5LG=LU	AN2CR=AP	EU2Y=ET3	3H2J=BY
V9ADC=ZS	5L7T=EL	4N3RS=YN	YQ0A=YO	XL3ON=VE
4V2C=HI	9E3USA=ET	4T4O=OA	6E6EBE=XF	44J4A=UA9

Lösung im nächsten Rundbrief.

Neue Version von CT

von Ben Büttner, DL6 RAI

Seit der Version 5.03, die wir letztes Jahr bekommen hatten, hat sich CT ziemlich verändert. Das Programm ist größer und leistungsfähiger geworden, allerdings steigen nun auch die Ansprüche an die Hardware (z.B. bei Multi/Multi-Betrieb).

Es gibt nun auch ein schönes Handbuch, in dem alles genau erklärt wird. Allerdings befindet sich das Handbuch selber nicht immer auf dem neuesten Stand, wie DK2OY und ich herausgefunden haben. Die bisher auf Diskette verteilte Datei CT.DOC wird nun nicht mehr mitgeliefert.

Neuerungen:

CQWW.CTY (und weitere .CTY-Files) erlauben nun die Verwendung eines Fortsetzungszeichens. Früher gab es eine Beschränkung der Zeilenlänge, weshalb beispielsweise nicht alle Shetland-Stationen eingetragen werden konnten. Durch ein "&"-Zeichen am Zeilenanfang kann man nun die Tabelle fortsetzen.

Shetlands: 14: GM/s: GM0VR,GM0CYJ,GM0ERM,GM3RFR,GM3SJA;
 & GM3STU;
 & GM3TSG,GM3TST,GM3WCH,GM3XFK,GM3XOQ;
 & GM3ZET,GM3ZNM,GM4AGX,GM4DQD,GM4GPN;
 & GM4GPP,GM4GQD,GM4GQM,GM4IPK/A,GM4JAB;
 & GM4JVC,GM4LBE,GM4LER,GM4PXG,GM4SRU;
 & GM4SSA,GM4SWU,GM4WXQ,GM4YEL,GM4ZET;
 & GM4ZHL,GM0ILB;

Bei Multi/Single-Betrieb können zwei Stationen (genannt RUN und MULT) mit zwei unabhängigen Rechnern QSO-Fahren. Von Zeit zu Zeit wird mit dem Textkommando SAVELOG das Log auf Diskette geschrieben und dann ausgetauscht, d.h. die RUN-Station bekommt die MULT-Diskette und umgekehrt. Nach dem Tausch beenden beide das laufende Programm und starten neu. Erst danach stimmen die beiden Scores

wieder überein.

Bei Multi/Single- bzw. Multi/Multi-Betrieb können nun die einzelnen Rechner vernetzt werden. Jedes QSO wird an alle angeschlossenen Rechner weitergegeben, Disketten müssen nicht mehr ausgetauscht werden.

Multi/Single bzw. Multi/Two: Man benötigt ein sog. Null Modem Kabel, also ein RS-232 Kabel, wo die Pins 2 und 3 überkreuzt sind. Multi/Multi: Die einzelnen Rechner sind über eine sog. "Daisy Chain" miteinander verkoppelt. Jeder Rechner ist mit seinen beiden Nachbarn über eine RS-232-Leitung verbunden. Alle hören sich untereinander. Am Ende der Daisy-Chain kann ein TNC angeschlossen werden. Bei Multi/Multi-Betrieb sind allerdings sechs Rechner mit Speichererweiterung (1MB) notwendig, um 15.000 QSOs unterzubringen. Außerdem benötigen die verwendeten Rechner mindestens zwei serielle Schnittstellen.

Damit ist voll rechnergesteuerter Betrieb möglich. Multiplikatoren können über die PASS-Funktion auf andere Bänder weitergeschickt werden, auch Kommunikation untereinander ist möglich.

Es ist nun möglich, nachträglich QSOs einzugeben. Dazu geht man in den sog. POST-CONTESTMODE. Mit dem Textkommando FIXDATE kann nun das Datum geändert werden, mit ALT-F kann man Zeiten editieren. Das Textkommando FILLTIMES interpoliert die fehlenden Zeitangaben. Damit ist es nun möglich geworden, ohne auf Hilfsprogramme zurückgreifen zu müssen, nachträglich Contest-Logs einzugeben.

Eine sehr praktische Funktion ist die Verwaltung von Skeds: Verabredungen können eingegeben werden und zum Skedtermin piepst der Rechner und meldet: "Now Sked with ...".

Seriennummern in Telegrafie können nun abgekürzt werden. "0", "1" und "9" können nun als "T", "A" und "N" gesendet werden. Das Textkommando CWABBREV schaltet die Abkürzungen ein, NOCWABBREV schaltet sie aus.

CT kann jetzt QSL-Aufkleber drucken. Nachdem DF3CB jetzt sein QSL-Verwaltungsprogramm für von CT generierte Logs fertig hat, kommt man in USA nun auch auf den Trichter. Es gibt nun den sog. QSLMODE, der u.a. eine Master-List anlegt, wo gespeichert wird, ob die betreffende Station schon eine QSL-Karte für ein bestimmtes Band bekommen hat.

Der ARRL-DX-Contest wird nun auch von DX aus unterstützt. Damit ist das Programm in Europa für folgende Wettbewerbe einsetzbar:

- CQ WW DX Contest
- CQ WW WPX Contest
- ARRL DX Contest

Im WAE kann man nach wie vor keine QTCs empfangen, außerdem meldet das Pro-

gramm bei jedem QSO "not in Europe".

CT unterstützt nun die Steuerung folgender Transceiver:

Kenwood

TS-440S, TS-940S, TS-950S

ICOM

IC-735, IC-751, IC-761, IC-765, IC-781

Auch in diesem Jahr soll CT in bewährter Weise im WWDX eingesetzt werden. DL0CS und DA0BV werden beim geplanten Multi/Multi-Betrieb auf fast allen Bändern Rechner einsetzen.

CT 6.14B — Reference Card

F-Key	Normal	Shift	Alternate
F1	Send: CQ	Set CQ message	Band down
F2	Send: Exchange	Set Exchange message	Band up
F3	Send: QRZ?	Set QRZ? message	Announce DX
F4	Send: My Call	Set My Call message	Grab DX spot
F5	Send: His Call	-	Steal frequency
F6	Send: CL?	Set F6 message	-
F7	Send: ?	Set F7 message	Send: QRL
F8	Check partials	-	-
F9	Check Call	-	Speed down 2 wpm
F10	Check country	-	Speed up 2 wpm

Key	Control	Alternate
A	Go to beginning of field	Display Announce window
B	Backward one character	Display Schedules window
C	Stop sending	Country window on/off
D	Delete char under cursor	Pass a multiplier
E	Go to End of field	Set a Schedule
F	Forward one character	Enter the Time field
G	Go to QSO# in call field	-
H	-	Display Help window
K	-	Keyboard mode on/off
L	-	Start QTC form (WAE)
M	-	Display Mult check sheet
N	-	Write a Note
O	-	Monitor Packet
P	-	Display Pass window
Q	-	Quit
R	-	Display Rate window
S	-	Display Summary window
T	-	Packet Talk mode
U	-	Super check partial
V	-	Set CW speed
W	Wipe everything in field	-
X	-	Save log and quit
Y	-	Toggle Run/Mult Station flag
Z	-	Display Zone window (CQWW)

Text Commands	
AK1AFORMAT	Write a single .ASC file
AUTOSAVE	AutoSave on
BREAKDOWN	Write a .BRK breakdown file
COMPRESS	Printer compressed mode on
CWABBREV	CW abbreviations on
DRSI	Enable DRSI tnc
DUPE SHEET	Write a .DUP file
FILLTIMES	Interpolate times
FIXDATE	Set program date
HELP	Display the Help window
MEMLEFT	Display QSO's left
MULT	Make Multiplier station
NOAUTOSAVE	AutoSave off
NOCWABBREV	CW abbreviations off
NOCOMPRESS	printer compressed mode off
NODRSI	Disable DRSI board
NOPOSTCONTEST	Post Contest mode off
NO SOUND	CW sidetone off
NOQSLMODE	QSL Mode off
POSTCONTEST	Post Contest mode on
PRINTMULT	Print Multiplier Checksheet
QSLMODE	QSL mode off
QUIT	Leave the program
RMDUPES	Write NEW.BIN with no dupes
RUN	Make Run station
SAVELOG	Save to A:name.SAV
SETUP	Comm setup screen
SOUND	CW sidetone on
TUNE	Key TX (CW)
WRITEDUPE	Write .DUP file
WRITELOG	Write all files
WRITEMULT	Write .MUL file
WRITESUM	Write .SUM file

Key	Function
<CR>	Log a call/contact
Space	Change to exchange field
Tab	Change to next field
PgUp	Scroll back through log
PgDn	Scroll forward through log
Home	Go to beginning of field
End	Go to End of field
Ins	Send: F5 & F7
+	Send: F3 & Log a call/contact
Esc	Stop sending

Telegrafie Meteorscatter Contest Geminiden 1990

Der Bayerische Contest Club (BCC) lädt alle aktiven Meteorscatter-Freunde zu einem Meteorscatter-Contest während des Geminidenschauers 1990 ein. Ziel des Wettbewerbs ist es, die CW-Random-Frequenz zu beleben und die MS-Random-Aktivität zu steigern. Der Wettbewerb dient außerdem der Erforschung der MS-Ausbreitungsbedingungen zu verschiedenen Zeiten dieses Schauers. Er gibt Stationen mit kleiner Ausrüstung eine Gelegenheit, die DXer zu arbeiten, die normalerweise nur Ausschau nach neuen Großfeldern halten.

Wettbewerbsdauer: 11.-14. Dezember 1990 (0000-2400 UTC)

Betriebsart: Nur CW; empfohlene Geschwindigkeit: 1000 BpM mit Empfangs- und Sendeperioden von 2,5 Minuten.

Teilnahmeklassen: Single Operator und Multi Operator, jedoch keine getrennte Wertung.

Frequenzbereiche: 144.095-144.105 MHz. Bitte den gesamten Bereich von 10 kHz benutzen, nicht nur 144.100 MHz.

Rapportausaustausch: Auszutauschen sind komplette Rufzeichen und MS-Rapport, entsprechend den Regeln der IARU Region I.

QSO-Punktzahlen: Jedes k o m p l e t t e R a n d o m-QSO zählt einen Punkt.

Multiplikator: Anzahl der verschiedenen gearbeiteten Präfixe, entsprechend den WPX-Regeln (Beispiel: DL5, DL8, DJ1, DA0/, DF9, I2, IK2, IW2, IT9, EA3, EB3, Y23, Y37, PA0/, PA3 sind alles verschiedene Präfixe).

Endpunktzahl: Summe der QSO-Punkte mal Multiplikator.

Beispiel: 38 komplette QSO's mit 32 verschiedenen Präfixen ergibt 1.216 Punkte.

Logführung: Die Logeinsendung muß folgende Daten enthalten: Name, Rufzeichen und Adresse des Funkamateurs. Jedes QSO muß mit Datum, Uhrzeit in UTC, Rufzeichen der Gegenstation, dem gesendeten und empfangenen Rapport aufgeführt werden. Eine detaillierte Beschreibung der Stationsausrüstung sollte mit eingeschickt werden. Einsendeschluß ist der 31. Dezember 1990 (Datum des Poststempels).

Die Logs sind einzusenden an folgende Adresse:

Bavarian Contest Club
- MS Contest -
Kelheimwinzerstrasse 40
8420 Kelheim

Auszeichnungen: Der Gewinner des Wettbewerbs ist die Station mit der höchsten Punktzahl. Bei gleichen Endpunktzahlen entscheidet der höhere Multiplikator. Für die ersten drei Plätze gibt es Preise zu gewinnen. Die jeweiligen Landessieger erhalten Diplome. Ergebnislisten werden an alle Teilnehmer versandt.

Funkamateure in folgenden Ländern sind über diese Aktivität informiert: DL, EA, EI, ES, F, G, GM, GW, HB9, HG, I, LA, LY, LZ, OE, OH, OK, OZ, PA, SM, SP, UA, UB,

YO, YU, 9H und verschiedene Zeitschriften.

SV9 - Aktivität Mai/Juni 1990

von Wolfgang Schlaffer, DL5MAE

Im Jahr 1990 hatten wir (DL5MAE, DL6RAI und DL7MAT) uns als Urlaubsziel die Insel Kreta ausgesucht. Als Termin wurde Mitte Mai bis Mitte Juni gewählt, weil in diese Zeit der WPX-Contest CW fällt und mit guten Sporadic-E Öffnungen auf 2m zu rechnen ist.

Mein Bruder, DL7MAE, konnte uns in letzter Minute noch überzeugen, daß wir unbedingt auf den WARC-Bändern QRV werden sollten. So wurde ein weiterer Transceiver eingepackt und ein WARC 3-Band-Dipol gebastelt. Der portable KW-Mast wurde von DL3LAB zur Verfügung gestellt und eigens aus Kronsgaard/Schleswig abgeholt. Den 5m hohen UKW-Mast hatte mein Vater, DL7MAT, in gewohnt guter mechanischer Arbeit erst kurz vor unserer Abreise gebaut. Die 2m-Antennen und ein Elevationsrotor wurden extra für diese Expedition gekauft.

Ausrüstung:

Kurzwellen: Yaesu FT-101ZD

Dentron MLA 2500

Fritzel FB-33

Butternut HF2V

Dipole

9m Rohrmast und Rotor.

WARC-Bänder: ICOM IC-730

Dipole

UKW: ICOM IC-275H

Henry Radio 2002A

Tonna 2x17 el Yagi, 6m Boomlänge

Vertikal- und Horizontalrotor

5m-Rohrmast

Außerdem ca. 300m Koaxialkabel, ein Flaschenzug, ein AT-kompatibler Laptop, Abspannseile, Erdnägel und eine gut sortierte Werkzeugkiste.

All dieses unförmige Zeug mußte in meinem alten Mercedes 200D gepackt werden. Nach ca. 5 Stunden war die ganze Ausrüstung verstaut. Die maximal erlaubte Zuladung von 525 kg wurde etwas überschritten. Als wir (DL7MAT + XYL mußten per Flugzeug reisen, weil im PKW kein Platz mehr war) am frühen Morgen des 19. Mai den Hof verließen, schabte der Auspuff am Boden.

Unsere Reiseroute führte über Kufstein, wo wir uns an der deutsch-österreichischen

Grenze morgens um halb vier ein Zollformular (INF3) besorgten. Dieses Formular hat sich bei unseren Expeditionen in den vergangenen Jahren immer wieder bewährt. Nach kurzem Zwischenaufenthalt bei I4YNO in Modena erreichten wir Ancona am frühen Nachmittag. Nun begann der wohl erholsamste, aber auch der langweiligste Teil unserer Reise - die 38 stündige Schiffsfahrt mit der Autofähre von Ancona nach Patras. Am Morgen des 21. Mai kamen wir wohlbehalten in Patras an.

Was würde wohl der griechische Zoll zu unserer Ausrüstung sagen?

Die Zöllner wußten nichts anzufangen mit all dem Kram, den wir mitführten. Auf jeden Fall erschien ihnen alles sehr verdächtig und man ließ uns erst einmal warten, bis alle anderen Fahrzeuge aus der Fähre abgefertigt waren. Danach kam ein weiterer Zöllner, diesmal in Uniform und mit Dienstmütze. Offensichtlich fühlte auch er sich nicht kompetent genug. Nach mehrfachem Aus- und Wiedereinpacken unserer Expeditionsausrüstung, fand sich schließlich - vier Stunden nach unserer Ankunft in Patras - der richtige Mann, zwar in Uniform, aber ohne Mütze. Er fragte uns, strengen Blickes: "Beam ?", "Callsign ?". Zunächst waren wir verblüfft, aber dann stellte sich heraus, daß wir SV3ACC gegenüberstanden, der in Patras am Zoll arbeitet. Danach ging alles sehr viel schneller.

Die Fahrt konnte fortgesetzt werden und gegen mittag trafen wir uns in Athen mit SV1RL, dem Präsidenten des griechischen Amateurradioclubs. Dimitri hatte uns gebeten, für einen geplanten Umsetzer eine witterungsbeständige 70cm-Antenne mitzubringen. Er zeigte uns durch das nachmittägliche Athener Verkehrschaos einen Schleichweg zum Hafen, wo unser Schiff nach Kreta schon bereitlag.

Nach 11 stündiger Überfahrt von Pirdus nach Chania waren wir endlich am Ziel. Nun mußte ein geeignetes QTH gesucht werden. Nach einigen Stunden fanden wir schließlich auch eins, 15 km westlich von Chania (QTH-Loc: KM15WO). Das Haus war direkt am Meer und hatte (noch!) keine TV-Antenne. Weit und breit waren keine bewohnten Nachbarhäuser zu entdecken und der Garten erschien geradezu ideal für unsere Antennenprojekte. Wir fragten den Besitzer der "Lito Studios" um Erlaubnis. Trotz Sprachschwierigkeiten konnten wir die Sache schnell klären und begannen mit dem Aufbau der Antennen. Bei großer Hitze (35 Grad) ging alles ziemlich langsam, aber dennoch schafften wir es, den KW-Beam und die 2x17el-Yagis für 2m noch am selben Tag aufzustellen. Das errichten der Vertikalantenne für 40/80 und 160m verschoben wir auf den folgenden Tag, während noch eine Woche verging, bis der WARC-Dipol in der Luft hing.

Gegen 1700 UTC rief SV9/DL5MAE zum erstenmal zaghaft 'CQ' auf der BCC-Frequenz 14.033. Das Pile-up war enorm, obwohl zunächst nur mit 100 Watt gesendet wurde. Als 5. Station rief DL7MAE an, dem wir mitteilten, daß wir gut in Kreta angekommen waren. Danach wurden die Stationen erstmal vernünftig aufgebaut, dazu benötigten wir noch zwei zusätzliche Tische. Die Stromversorgung erwies sich als sehr solide.

Nach einem guten, ausgiebigen Abendessen stand am folgenden Morgen um 0000 UTC (3 Uhr Ortszeit) bereits der erste Meteorscatter-Sked mit DL1MAJ und DJ1OJ auf dem Programm. Während Ben, SV9/DL6RAI, die ersten Pile-ups auf Kurzwelle ab-

arbeitete, wartete ich gespannt auf die ersten Reflexionen. Und bereits in den ersten Minuten kamen laute Bursts von Alex. Ich konnte die beiden QSOs relativ schnell komplett bringen und freute mich, daß die Station gut funktionierte. Hundemüde fiel ich um 5 Uhr morgens ins Bett.

Am nächsten Tag wurde die HF2V aufgebaut - gerade noch rechtzeitig für den CQ WW WPX Contest CW, der am Wochenende stattfinden sollte. Zu diesem Anlaß hatte man uns das Sonderrufzeichen J49BDX (BDX = Bavarian DX) genehmigt. Sämtliche Verbindungen wurden mit einem mitgebrachten IBM-kompatiblen Laptop geloggt. Dabei stand uns das Contestprogramm CT von K1EA zur Seite.

Eine Stunde im WPX-Contest verloren wir als plötzlich die Rauschsperrung des 2m-Empfängers aufging ... Es! Ben und ich waren so begeistert von dieser Öffnung nach Süddeutschland, Norditalien, Nordjugoslawien und in die Schweiz, daß wir am 2m-Gerät hängenblieben und den Kurzwellencontest für einige Zeit vergaßen. Neben einigen guten Bekannten aus der Heimat (DL4MDQ, DL5MCG, DL5MAM) schaffte Ben mit HB9RUZ die Erstverbindung HB9-SV9. Wenn man berücksichtigt, daß wir unseren Transceiver während des Contests auseinandernahmen, um das Sende-/Empfangsrelais zu putzen, schon das Ausgangsrelais der PA verdächtigten, danach aber herausfanden, daß es in Wirklichkeit der Balun war, der abgebrannt war, schließlich den Mast umlegten, um den Balun durch ein Stück Koaxkabel zu ersetzen und dann auch noch eine Stunde mit Es auf 2m verplemperten, ist das nicht nur kein schlechtes, sondern ein gutes Ergebnis. Leider wird man J49BDX nicht in den Annalen des WPX Contest wiederfinden, denn 75% aller QSOs waren mit Europa und die zählen leider nur einen Punkt.

J49BDX

CQ World Wide WPX Contest CW 1990

Band	QSOs	Punkte	Präfixe
160m:	-	-	-
80m:	90	188	4
40m:	643	2010	57
20m:	1460	2454	356
15m:	1555	2255	217
10m:	330	422	41
Total:	4078	7329	675

Aber es ist schon erstaunlich, wieviele QSOs man mit einer einzigen Station innerhalb von 48 Stunden machen kann.

Auch auf 2m lief es UFB. Am 25. Mai konnte EME-Oldtimer SM7BAE über den Mond erreicht werden. Ich glaube, wir freuten uns genauso wie Kjell über das QSO. Gleich danach rief uns SM5FRH, den wir auch ins 2m-Log schreiben konnten.

Für EME hatten wir uns eine spezielle Methode ausgedacht, um Schein-QSOs auszuschließen. Aufgrund von schlechten Erfahrungen in den vergangenen Jahren, hatten wir uns dazu entschlossen, nach jedem Sked unser Rufzeichen zu wechseln. So war gewährleistet, daß die Gegenstation unser Signal wirklich hören mußte. Eines der drei Rufzeichen SV9/DL5MAE, SV9/DL6RAI oder SV9/DL7MAT wurde mit einer 20-Drachmen-Münze ausgelost. Dieser Taktik fielen einige Stationen zum Opfer. Sie war auch Anlaß zu hitzigen Diskussionen im VHF-Net - aber wir blieben hart: Solange die Gegenstation nicht das richtige Rufzeichen sendete, war für uns das QSO nicht komplett. Dennoch konnten wir mit unserer Minimalausrüstung 16 komplette EME QSOs verbuchen:

SV9/DL5MAE: I2FAK, KB8RQ, K13W, N5BLZ, SM5FRH, SM7BAE, VE7BQH, W7FN

SV9/DL6RAI: K1MNS, VE7BQH, W5UN

SV9/DL7MAT: DL8DAT, SM2CEW, VE7BQH, W4ZD

J49BDX: KB8RQ (random!)

gehört: G8MBI, HB9CRQ, IK4DCO, K2GAL, KD8SI, OK1MS, PA0JMV

Speziell bei Monduntergang über dem Meer waren die Mondechos der Gegenstationen gut zu hören. Einmal konnten wir sogar PA0JMV mit seinen 2(!) Yagis glasklar aufnehmen.

Über die sporadische E-Schicht gelangen uns 56 Zweiwegverbindungen mit DL, EA, EA6, HB9, I und YU. Bei den 5 Es-Öffnungen waren wir meist die einzige Station, die auf der Gegenseite zu hören war.

Auch die Meteorscatter-Bedingungen waren ganz brauchbar. Insgesamt waren es 71 komplette MS-QSOs mit 69 verschiedenen Stationen. ODX war DL7AKA in Berlin mit 2065 km. Viele norddeutsche Stationen hatten Pech: Sie lagen jenseits der magischen 2100-km-Linie. Trotz mehrfacher Versuche und langanhaltenden Diskussionen über Ausbreitungsphänomene und zu erwartende Meteorraten gelang keiner Station, die weiter als 2100 km entfernt war, ein komplettes QSO mit uns. Es wird für uns immer ein Rätsel bleiben, wie manche mit MS 2700 km und mehr überbrücken. Am WPX-Wochenende wurde mit J49BDX MS-RND-Betrieb gemacht. Da das Call vorher nicht bekannt gegeben wurde, gab es großes Rätselraten unter den anrufenden Stationen: Man rief J69BDX, J89BDX, einer sogar SV9DX. Dennoch konnten alleine an diesem Wochenende 10 komplette MS-QSOs unter dem Rufzeichen J49BDX gefahren werden. Auf 2m konnten DL, EA, EA6, F, HB9, HG, I, IT9, LZ, OE, OK, SM, SP, SV, SV9, UB, UO, VE, W, Y2, YO, YU, 3A(!), 4X, 9H, erreicht werden.

Die Tage nach dem WPX-Contest ließen wir ruhiger angehen, aber trotzdem waren wir täglich jeden Morgen ab 0200z für 2m-DXer in MS QRV. Auch Ben konnte sich bei dem lärmenden MS-Betrieb nicht im Bett halten und so kamen einige zu früher Stunde zu einem unverhofften Low-Band-QSO mit SV9.

Natürlich mußten wir uns nach diesen anstrengenden Nächten jeden Morgen bei unserem Bäcker mit Kaffee, riesigen Toasts und Mittelmeerfrüchten entsprechend stärken.

Frühstückszeiten bis zu 90 Minuten waren keine Seltenheit, aber wir hatten uns das freilich verdient. Nach dem Frühstück ging es meistens zu unserem Privatstrand und ab ins Meer und auch wenn die 40 Grad-Grenze überschritten wurde. Natürlich freuten wir uns immer diebisch, wenn die Wetterberichte aus DL kamen und erzählten mit Genugtuung, wie heiß es bei uns war.

Nach einer Woche war auch endlich die Zeit gekommen, den Dipol für 10, 18 und 24 MHz aufzuhängen, und die WARC-Station in Betrieb zu nehmen. Das Pile-up auf diesen Bändern hielt sich aber zunächst in Grenzen. Erst als wir zum "Multi-Multi-Betrieb" übergangen, lief es etwas besser: Ben schickte seine QSO-Partner von 15m auf 12m, wo ich gerade arbeitete. Auf den High Bands dagegen fühlte man sich wie 3Y5X, so groß war das Pile-up. Ben erreichte z.T. bis über 200 QSOs/Stunde.

Aber auch Albert, SV9/DL7MAT, unser SSB-OP, war schwer aktiv und kaum mehr von der Station wegzubekommen. Er verfehlte allerdings unser gestecktes Ziel, 10% SSB-QSOs zu fahren, zur Hälfte.

Auf 15m wurden jede Menge Japaner gearbeitet, mit deren Betriebstechnik Ben ganz schön zu kämpfen hatte. Viele DX-Peditionäre sagen, am leichtesten seien die JAs zu arbeiten, wegen ihrer hervorragenden Disziplin. Stellen wir uns ein JA-Pile-up vor, vielleicht 50 Stationen, alle gleich laut, mit dem gleichen Tempo, und alle fangen gleichzeitig an zu senden, geben ihr Rufzeichen einmal und hören auch gleichzeitig wieder damit auf. Man hört etwas wie 'JG3BRT'.

Ich sende:

'JG3BRT 5NN'

... absolute Stille.

Wahrscheinlich habe ich das Call falsch.

'JG3BRT? 5NN BK'

Da ist er, 3 dB unter dem Rauschen mit QSB.

'DE JG3B** 5NN **N DE JG**** BK'

Also nochmal:

'JG3BRT JG3BRT OK? BK'

Da ist er wieder:

'DE JG**R* *G3*** BK'

Verzweifelt frage ich:

'JG3BRT CFM CALL? CFM CALL? JG3BRT BK'

Aus dem Rauschen kommt:

'DE **3BR* JG3**T *G3*R* BK'

Nach dem fünften Durchgang habe ich's endlich: Es ist JG3BRT, wie ich schon anfangs gedacht hatte. Wenn er halt ein einziges mal 'R R R R R OK OK' gesendet hätte, oder so ähnlich, hätten wir ein paar QSOs mehr machen können, und er hätte uns viele Kopfschmerzen erspart (An JG3BRT: Rufzeichen frei erfunden). Manchmal machte einen die japanische Disziplin schier verrückt. Hatte man 'JG3BRT' aufgenommen und das Rufzeichen war in Wirklichkeit 'JG3BRN', stand man einer Mauer eisigen Schwei-

gens gegenüber. Nichts, aber auch gar nichts regte sich, und man mußte nocheinmal nachfragen.

Auf 160m waren die Condx miserabel und deshalb konnten keine spektakulären QSOs gefahren werden. Bei 80m-Betrieb wurde die Anpassung an der Antenne sehr heiß, und die Resonanzfrequenz lief andauernd davon. Mittendrin explodierte der Kondensator für die 80m-Anpassung. Glücklicherweise war der gleiche 200 pF/10 kV Kondensator auch in der 160-m-Anpassung vorhanden, sodaß ausgetauscht werden konnte. Der Versuch, den Kondensator durch zwei Meter Koaxialkabel zu ersetzen, endete mit einem verkohlten Stück RG-213. Die angegebenen 10kV Spannungsfestigkeit waren wohl doch kein Overkill. So wurde aus der Dreiband- eine Zweiband-Vertikalantenne, wahlweise 40/80m oder 40/160m. Dennoch konnte speziell auf 40m und 80m viel DX gearbeitet werden. Sogar alte Hasen wie W4ZR ("Double-U four Zipper Ripper") standen Schlange für ein neues Land auf 80m (sein vorletztes 80m-Land in Europa!).

Nach drei Wochen Urlaub (?) auf SV9 mußten wir beiden die Heimreise antreten. DL7MAT und seine XYL waren schon eine Woche vorher bequem mit dem Flugzeug abgereist. Wir waren zwar nach diesen drei Wochen urlaubsreif, aber es hat uns sehr viel Spaß gemacht. Wir glauben, daß sich das Ergebnis durchaus sehen lassen kann:

Band:	SSB-QSOs	CW-QSOs:
160m:	-	112
80m:	-	370
40m:	8	1710
30m:	-	117
20m:	386	4178
17m:	11	305
15m:	110	3772
12m:	7	122
10m:	169	82
2m:	83	106
Total:	774	11674

Auf der Rückreise besuchten wir IN3TWX im Dorf Tirol, bei dem wir uns für den 16. Juni zum Mittagessen eingeladen hatten. Wolfgang war einer unserer schwierigsten MS-QSO Partner, mit dem wir vier Skeds vereinbaren mußten, bis endlich ein komplettes QSO zustande kam. Allerdings kamen wir mit sechs Stunden Verspätung bei Wolfgang an und so war von der Lasagne nicht mehr viel übrig.

Am 17. Juni, gegen halb drei Uhr morgens betraten wir dann wieder heimatlichen

Boden und wurden von DL7MAT begrüßt, der schon auf DBOZU auf uns wartete!

QRV von JW - Spitzbergen

von Manfred Petersen, DK2OY

Wolfgang, DL3LAB und ich waren in den vergangenen Jahren schon von OH5, OY und TF aus QRV gewesen. Es zog uns in diesem Jahr auch wieder gen Norden. Als fragliche Ziele, standen Svalbard, die Bäreninsel, Jan Mayen und Grönland zur Diskussion. Verschiedene norwegische Funkamateure haben uns von Jan Mayen und den Bäreninseln abgeraten. Jan Mayen wird militärisch genutzt und als Ausländer hat man offensichtlich wenig Chancen dort eine Landegenehmigung zu bekommen. Bei der Bäreninsel sind Transport und Unterkunft recht unsicher. Man ist auf Küstenwache und die Bediensteten der Küstenfunkstelle angewiesen. Ein norwegischer Funkamateur, der schon einmal dort gewesen war, schrieb: "...the hospitality was absolutely not overwhelming, either."

Ausschlaggebend für die Wahl von JW als Ziel war die Antwort von Arvid, JW6WDA, der einzige Funkamateur, der ständig auf JW wohnt. Arvid bot uns an, die Clubstation JW5E für 250 NKr pro Tag zu mieten. Die Station befindet sich in einer Hütte, die für zwei Mann ausreichend Platz sowie Schlaf- und Kochgelegenheit bietet. Trinkwasser muß allerdings mit Kanistern von einem 600m entfernt gelegenen Cafe besorgt werden.

In drei Transportkisten wurden 160 kg Gepäck mit einer Spedition nach JW geschickt. Die Anreise sollte nämlich mit dem Flugzeug von Oslo nach Longyearbyen, der Hauptstadt Svalbards erfolgen. Schon nach 12 Tagen war die Kiste sicher bei JW5E angekommen. Am 7. Juli landeten wir nach einem 3stündigen Flug bei Sonnenschein und einer Temperatur von 12 Grad C, der bis dahin höchsten Temperatur des Jahres.

Nach der Ankunft bei JW5E gab es gleich ein Problem: Nach einer Vierteldrehung der Antenne stand der Rotor still. Also kletterte Wolfgang auf den 32m Mast, um das Problem zu lösen. Der Fehler war schnell gefunden: Ein korrodierter Stecker (Originalton DL3LAB: "Das kennen wir doch !"). Mit einem Stück Litze wurde der schlechte Kontakt überbrückt und so konnten wir um 1700 UTC die ersten QSOs fahren.

Die Ausbreitungsbedingungen waren völlig anders als in Mitteleuropa. Mit Antennenrichtung Nord hatten Europäer keine Chance gegen W6 und JA. Auf den unteren Bändern war um diese Jahreszeit nicht viel zu machen. Auf 40m ging es recht und schlecht nach Europa. Auf 80m konnte um 21.00 UTC nicht einmal ein Störsender ausgemacht werden, geschweige denn ein Nutzsignal. Das ist auch erklärlich, weil zu dieser Jahreszeit noch 1500km Helligkeit zwischen JW und Mitteleuropa liegen. Auf die Frage, wann denn die beste Zeit für 80 und 160m sei, konnten wir nur antworten: "The best time is the Christmas time". Sowohl auf 28MHz als auch 24MHz kamen nur sehr wenige QSOs zustande. Wenn das Band schon einmal aufging, dann zu einer Zeit, zu der keiner damit gerechnet hatte. Beispielsweise um 21.00 UTC auf 24 MHz und

um 21.30 UTC auf 28 MHz.

QSO	CW	SSB
40m	730	169
30m	103	*
20m	2831	2904
17m	567	*
15m	1423	1838
12m	20	*
10m	7	21

	5681	4932

* auf den WARC Bändern ist SSB nicht erlaubt